



Gesellschaft, Gemeinschaft, Ethik für Sek II

## **True Life**

1. Rollstuhlfahrer

13:00 Minuten

### **Querschnittgelähmter Hitzi**

**00:00** Vor sieben Jahren ist Hitzi bei einer Party von einem Balkon gestürzt. Seither ist er querschnittgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Gleich nach seinem Unfall hat er sich überlegt, ob er nicht lieber tot wäre. Heute ist er froh, dass weiterleben durfte, obwohl er noch immer ununterbrochen Schmerzen hat.

### **Alltag**

**03:05** Eine Zeit lang waren seine Schmerzen so schlimm, dass er nicht einmal mehr im Rollstuhl sitzen konnte. Deshalb bezieht er heute eine Invalidenrente. Trotzdem versucht er, seinen Tag zu strukturieren. Dabei hilft ihm die Fotografie: Er hat ein eigenes Büro und versucht, wann immer sein Körper es zulässt, dort zu arbeiten. Mit seinen Lebensumständen versucht er umzugehen, indem er ständig übt «loszulassen».

### **Unabhängigkeit**

**05:51** Obwohl Hitzi unterhalb des Brustkorbs gelähmt ist, treten manchmal Spasmen auf: Unkontrollierte Muskelbewegungen in gelähmten Körperteilen, ausgelöst vom Rückenmark. Er selbst bezeichnet sich nicht als behindert, sondern umschreibt seinen Zustand als «verhindert zu gehen». Hitzis Lebensmittelpunkt sind seine Fotos, die er künftig in einer Galerie ausstellen darf. Wichtig ist ihm seine Unabhängigkeit, die er sich bewahren und anderen Rollstuhlfahrern zugänglich machen will.

### **Positive Einstellung**

**09:33** Zweimal in der Woche trifft man Hitzi im Rehabilitationszentrum in Basel an. Dort spielt er unter anderem auch Rollstuhl-Basketball. Im Gegensatz zu seiner Familie verbindet Hitzi mit dem Reha-Zentrum positive Gefühle. Manchmal meint Hitzi sogar, seinen Unterleib spüren zu können, auch wenn dies meistens Schmerzen sind. Er ist sich sicher, dass seine Zeit im Rollstuhl beschränkt ist und dass er eines Tages wieder gehen können wird.